

## Informationen zu Begriff und Bedeutung von „Caring Community“

### 1) Der siebte Altenbericht der Bundesregierung (Frühjahr 2015) steht unter dem Thema: "Sorge und Mitverantwortung in der Kommune – Aufbau und Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften":

Für den Lebensalltag älter werdender Menschen haben das kommunale und das lokale Umfeld eine besondere Bedeutung: Die Kommune ist als kleinste räumlich-politische Verwaltungseinheit hauptzuständig für die Daseinsvorsorge der Bürger und Bürgerinnen; ... Vor dem Hintergrund dieser Veränderungen soll der Siebte Altenbericht die Frage behandeln, welchen Beitrag die kommunale Politik und örtliche Gemeinschaften leisten können, um die soziale, politische und kulturelle Teilhabe und eine möglichst lange selbständige Lebensführung älter werdender Menschen sowie ein aktives Altern in Selbst- und Mitverantwortung sicherzustellen.

### 2) Definition: Was bedeutet „Caring Community“?

- Sorgende Gemeinde/Gemeinschaften/Verantwortungsgemeinschaften/auch diakonische Gemeinschaften. Inklusionsgemeinschaft
- Sich sorgen um – Zukunftsfähigkeit – Integration – Werte – Spiritualität – Alter – Pflege – Kinder – Andere – Sterbende – Trauernde – Vulnerable. Würde und Personalität.

Eine „Caring Community“ ist eine sorgende, fürsorgende Gemeinschaft in einem Stadtteil/Quartier, in der jeder Mensch Verantwortung übernimmt und übernehmen kann. Menschen sind in ihrer Unterschiedlichkeit gleichwertig. Voraussetzung dafür ist eine Ethik der Achtsamkeit.

### 3) Prinzip des Sozialkapitals:

- Gegenprinzip zum marktwirtschaftlichen Prinzip (Pflege im Blick auf Ökonomie organisieren)
- Eine Ressource, die sich durch Gebrauch nicht abnutzt
- Entsteht in der Beziehungsstruktur zwischen Menschen, nachbarschaftliche, generationenübergreifende Netzwerke
- Individuelles und kollektives Gut

### 4) Kirchengemeinden und Sozialkapital/Caring Community

- Kirchengemeinden generieren soziales Kapital. Es wird in Kirchengemeinden verstärkt.
- Kirchengemeinden sind in soziale Netze eingebunden, Mitglieder der evangelischen und katholischen Kirche sind stärker als andere in formellen zivilgesellschaftlichen Netzwerken integriert.
- Potentiale von Kirchengemeinden: Flächendeckende Struktur – Begegnungsmöglichkeiten – Kostenlose Teilnahme – Möglichkeiten zum Engagement – Infrastruktur – Partizipation wird eingeübt.
- Kirchengemeinden und diakonische Einrichtungen auf dem Weg zur „Caring Community“ streben Beteiligungsmöglichkeiten (statt Dienstleistungen und Hilfsangebote) an.

### 5) Caring Community in den Kirchenbezirken?

- Beteiligungsmöglichkeiten: Anerkennung, Selbstwirksamkeit und Fehlerfreundlichkeit. Etwas erzählen können- etwas leisten können- Anerkennung bekommen.
- Strategische Bedeutung von „Caring Community“ für Kirche und Diakonie, Gemeindeentwicklung.
- „Zuwendungsstrategie“: Teilhabe-Vermögen aufbauen, Kontakt ermöglichen: einen Kreislauf von Befähigung und Beteiligung unterstützen.



### Kirchengemeinden als Promotoren und Orte von Caring Communities